# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

at Musnahme ber Sonn. und file:tage.

mierate foften bie 6gefpaltene Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derautwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Pernipred . Anichiuh ftr. 30. Polifcheckkoule Frankfurt a. I. nr. 7014.

Drud und Derlag ber Buchdruderei von 1 21. Cemb in Braubach a. Abein

Umtsblatt der Stadt Braubach

Gratisbeilagen : Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalenber."

Sejchäfts;telle : Friedrichjtrabe nr. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Dfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jabrlich 1,80 2Mf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 2,22 2111.

Hr. 156.

TOT

Id

18.26

thaus.

er

run

nde

Donnerstag, den 6. Juli 1916.

26. Jahrgung.

### frankreich verteidigt fich.

Rom in feinem Kriege der Neuseit hat die gegener Beschuldigung der seindlichen Barteien, daß die
er Benschlichseit und des Bölkerrechts um rechtsiset Borteile willen oder zur Bekriedigung rober
junt mihachtet würden, eine so große Rolle gespielt,
iett. Wit den deutschen Greneln in Belgien, die man
em Geeren andichtete, kaum daß sie die Grenze überten batten, sing es an; seitdem ist alles, was ersinderische
me an Berbrechen überhaupt nur hergeben konnten,
Rockes aur Last gelegt worden, in einem solchen n. Boches sur Last gelegt worden, in einem solchen bermaß, daß schließlich der gesunde Sinn der Meutralen bergen diese blutrünstigen Kinophantasien aufsulehnen gum. Wir unsererseits haben uns auf diesem Gebiete uns auf die Abwehr beschränkt, und es wird wohl kaum auf die Abwehr beschränkt, und es wird wohl kaum porgesommen sein, daß von beutscher Seite beuptung aufgestellt wurde, die nachber als unar surüdgenommen werben mußte. Es besteht sogar d gemig zu der Bermittung, das unsere Herres n sehr viel Material in Händen bat, das die binng sehr viel Material in Handen bat, das die dennsteinweise unserere Gegner in der schmählichsten Weise nurse ihren würde, ohne doch einstweilen davon vor der ichnählichteit Gebrauch du machen; aus Schonung des neitster Enwsindungen, die aunächst an erster Stelle Berückschiegung erheischen. Aber die Zeit wird kommen, wo diese Ulten werden geöffinet werden dürfen, und dann nich hossenstein den Bortämpfern für Sittlichseit und Kenschenrechte nichts, aber auch gar nichts geschenkt werden. Angenblicklich gibt der verdrecherische oder, wie Hingenblicklich gibt der verdrecherische oder, wie Hindenschie der des peinrichtses Kliegerangriff auf Karls-

ihn nannte, der heimtüdische Fliegerangriss auf Karlse Stoff zu Erörterungen. Der beutsche Secresbericht in sich darauf beschränkt zu sagen, daß wir einige Opfer der durgerlichen Bevölkerung der badischen Sauptsadt beslägen hatten, und dann hörte man nur noch, daß die abigung der Opfer unter außerordentlicher Teilnahme Einwohnerschaft vor sich gegangen war. Jest er-m wir aus einem frangosischen Funkspruch, das dieses nbardement in einem deutschen Radiotelegramm als ver-beriich gebrandmarkt wird, weil es ohne jeden militärischen et gegen eine offene Stadt gerichtet wurde; und bei er Gelegenheit horen wir, daß ihm nicht weniger als Berjonen an Toten und Berwumdeten zum Opfer ge-m find. Schmerzbewegt halten wir einen Augenblick bei der Bergegenwärtigung dieser ungeheuren Kahl d gedenken voll mitfühlender Teilnahme der schwer rüften Stadt, die so Schreckliches erdulden mußte. Aber em wir weiter, was die französische Regierung zur abertigung dieser barbarischen Kampfesweise vorzuen bat. Sie bezeichnet ben Fliegerangriff auf Rarls. als einen Aft der Bergeltung für die deutschen abarbements französischer offener Städte wie Lundstein abarbements französischer offener Städte wie Lundstein Bar-le-Duc, Bethune und Amiens, Epernan und Die, Gerardmer und Baccarat. Sie stellt fest, daß, itend dies Angriffe in der Zeit vom 3. Februar die Mattell 1916 erfolgten, die Franzosien feine Stadt hinter der en Front mit Bomben belegt haben, und ift ber Unficht, umiere fange Enthaltung ber Belt gezeigt bat, wie miere Gebulb geht, und unfer Bestreben, ber friedlichen ng die Schreden des Krieges zu ersparen. Won nen Gegnern gezwungen, fiber bas Dag binauszugeben,

find wir für die Butunit entichlossen, unsere Daitung nach der thrigen zu richten." Borber beißt es noch, daß die Franzosen entschlossen sind, einen Feind zu züchtigen, der keines der Kriegsgelehe respektiert. Sie sollen mir ihre Haltung nach der unfrigen einrichten; einen besseren Bor-

Saltung nach der untrigen einerlichen; einen beitern Sorjay könnten sie gar nicht fassen.
Einstweiten haben sie jedoch bei ihrer Berteidigung
einen kleinen Nebenumstand zu erwähnen vergessen. Es
ist nämlich ein großer Unterschied zwischen der Beichtestung
ber französlichen Städte, die samt und sonders ummittelbar
binter der Front oder im Operationsgebiete liegen, und
der Beschießung von Karlsruhe, das weitab vom Kriegeichauplat auf der anderen Ibeinseite gelegen sit, 157 Kilometer von Rauen, wie der französliche Geeresbericht selbst meter von Rancy, wie ber frangofiiche Deeresbericht felbft feiner Melbung hinzusügte. Wie wenig die Franzolen an der Beschiegung offener Stadte im Offupationsgebiet auszusehen haben, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß sie im Westen von dieser übung ständig den ausgiedigsten Gebrauch machen, odwohl sie ihr Feuer babei gegen ihre eigenen Stabte richten muffen, bie min einmal das Unglück haben, hinter uniere Front geraten zu sein. Die deutsche Heeresleitung kann, indem sie auf diesen Sacwerhalt hinweist, sich jede weitere Rechtserti-gung ihres Borgehens ersparen; immerhin darf auch wohl noch erwähnt werden, daß der Krieg ja nicht erst am 8. Hebruar 1916 begommen hat. Karlsrube ist auch schon im vorigen Jahr einmal — gleichfalls in Gegenwart der Königin von Schweden — von französischen Fliegern beim-gesucht worden, ebenso Freiburg i. Br. und andere füddeutiche Städte. Aber das schlechte Gewissen der französischen Berteidiger verrat fich auch aus der Tatiache, daß fie in Frankreich jedes nähere Eingehen auf diese Seldenkeiftung ihrer Flug-geschwader ebenso wie die Mitteilung der hohen Ansahl von Toten, die die dieser Gelegenheit zur Strede gebracht wurden, durch die Zentur verhindern ließen; zweifellos, weil sie den tiesen Eindruck sürckteten, den diese Angaben wen ne den tiesen Eindeut lürchteten, den diese Angaben auf den rechtlich denkenden Teil des franzssischen Bolkes wohl gemacht hätten. Rur dem Auslande gegenüber wagen sie sich mit einer Rechtsertigung hervor, die ohne weiteres in sich zusammenbricht, so bald man sie mit den wirklichen Ereignissen des Krieges in Ber-bindung bringt. Das geht, so lange es gehen mag. Aber schließlich muß man sich in Baris doch sagen, daß der Be-ariss der Bergeltung den Deutschen auch keine unbekannte griff der Bergeltung den Deutschen auch teine unbekannte Größe ist oder bleiben kann. Das in Karlsruhe vergossene unschuldige Blut schreit zum Hinnel, dem in der Hauptsache waren es Frauen und Kinder, die den frauzösischen Bomben zum Opfer gefallen sind. Auch die deutsche Gespuld bat eine Grenze; man hüte sich in Frankreich, sie dar riber hinnusantreiben. Wit möchten abendelst ichen nicht rüber hinauszutreiben. Wir möchten ohnedies icon nicht glauben, daß in dieser Angelegenheit mit der Zurüchweisung bes frangofischen Funtspruchs auf unferer Seite bereits bas legte Wort gesprochen ift.

#### Belgrad von heute.

Beobachtungen von Major bu Bois.

Der febreigerifche Major bu Bois bat fürglich eine Reife burch Serbien gemacht. Aber bie öfferreichtiche Bermaltung in Belgrab ift er bes Robes voll. Er fdireibt:

Die Stadt Belgrad ift von der Artillerie arg mit-

genommen worden. Die Kirchen aber jund aus unwersehrt geblieben, ebenso die öffentlichen Gebäube, von benen nur menige leicht wieder gutzumachende Beschädigungen erlitten. Die Straßen sind seht wieder vom Schutt gereinigt; das Kraftwerf sur die elektrische Besendtung sunktioniert wieder, die Stadt ist straßend bell erleuchtet und die Straßenbahnen haben ihre sahrplanmäßigen Fahrten wieder ausgenommen. Wit einem Bort: die öffentlichen Einrichtungen sind wieder in Betrieb geseht und der Berkehr sunktioniert tadellos. Die Stadt ist von einer erstaumlichen Sanberfeit. Das Handelsleben ist nach einem vollständigen Stillstand wieder in Gang gesommen. Die Kansläden sind aum größten Teil geöfinet, desgleichen die Hotels und Kassechäuser. Alle Bedarfsartisel sind in Belgrad wieder zu haben, wenn schon Lurusgegenstände natürlich sehr teuer sind. Für die nötigsten Gegenstände nach nimmt die Zivilbevölserung ihr gewohntes Leben wieder auf und beginnt wieder zu arbeiten. Wenn man an den Abenden und Sonntagen die schönen Rleider der Damen auf den Straßen und den Spazierwegen sieht, dentt man kaum mehr an die schreckliche Krise, und man wird nur daran erinnert durch die große Zahl von Traner tragenden Bersonen. Der Vertehr zwischen der Sivilbevölserung und den Truppen ist forreit, kein Beichen von Gereistheit ist setzuppen ist forreit, kein Beichen von Gereistheit ist setzuppen ist forreit, kein Beichen von Gereistheit ist setzuppen ist forreit, kein Beichen den Soldaten nicht aus, sie wiedelt ihre Geschäfte mit ihnen ab, und die jungen Wadden sind den Beisen der Uniform gegensber keineswegs blind.

Die Militärverwaltung hat viel getan, um die Wohlfahrt der Bewohner von Belgrad zu heben. Für die Ur-

Beischäfte mit ihnen ab, und die jungen Mädchen sind den Reizen der Uniform gegenüber keineswegs blind.

Die Militärverwaltung hat viel getan, um die Wohlschrt der Bewohner von Belgrad zu heben. Für die Arbeitshuchenden hat sie Bermittlungsstellen eingerichtet, die die Wiederaufnahme der Arbeit erleichtern, und sie deichäftigt selbst eine große Anzahl männlicher und weidslicher Sandwerker für die össenklichen Arbeiten. Sie hat anch energische Mahnahmen ergrissen, um die Bollsgesundheit durch Sauberkeit zu sichern. Es amtet eine Gelundheitskommission, die vielsach wegen schlecht gehaltener Läden Busen verhängt. Sie beschäftigt sich auch eingehend mit der Armentrage und verteilt auser Rieidungsstüden Lag für Lag Mundportionen an die Bedürstigen. Es erscheint in Belgrad eine Lageszeitung "Belgrader Rachrichten", die in deutscher und serbischer Sprache versätzt ist; in nächster Zeit soll auch eine ungariche Ausgade erscheinen. Das Blatt bringt alle amtlichen Nachrichten, micht nur der Mittelmächte, sondern auch des Vierverbandes, und kraft damit eine gewisse Presse Lügen, die behauptet, diese Seitung erzähle ihren Lesern, die Deutschen hätten Berdun und die Türken den Sueslanal erobert.

Obwohl die Bediltärverwaltung getrosenen Mahnahmen bereits bemerkdar. Das wird desen Mahnahmen bereits bemerkdar. Das wird bester als durch alle Worte durch folgende Latjache bewiesen: Bor dem Sturz der serbischen Regierung hatte Belgrad mit seinen Bororten ungesähr 120 000 Einwohner. Im Ottober 1916 war diese Bahl auf 40 000 gefallen, während sie jest wieder auf 80 000 gestiegen ist. Und diese Lahl ist noch im Baassen derte in Belgrad ein.

in Belgrab ein.

## Zwischen den Gietschern.

Roman von Conrad Telmann.

Rachbrud verloten.

laftend lagte ibn ber Sturm und bie Wolfe, aus ber lotten fich auf dem Eisfeld niederlagern zu wollen. die in ich auf dem Eisseld niederlagern zu worden. Donnerschläge dröhnten, alles rundum erstehende Donnerschläge dröhnten, alles rundum erstehende Donnerschläge dröhnten, alles rundum erstehen bebte, hallte wider. Dann war's, als od die intern grellen Gezuck unterzalb des Gletickerstellen den ichwarz sich emporrantenden Berghöben auf den ichwarz sich emporrantenden Berghöben wichtauberzüngelten, als od der Himmel sich tiefer waseling babe, so tief, daß sie jest über dem Gewitter abei in der immer noch sloß und strömte der Regen. Aber immer noch sloß und sprennassen der kannen den salten mit seinen silferenden Bassermassen, erstarrien delein delin wie mit hundert und aber hundert sch sännenden weißen. Die Eisfruste schien darunter zu schmelzen, zein den Basser ins Gleiten zu kommen. Bon allen auspelten, sprudelten, wühlten die Wasser. Sie wich in die klassenden Risse und Spründe ein, wie dam die klassenden Risse und Spründe ein, wie dam dam die klassenden Risse und Spründe ein, wie dam dam die klassenden Risse und Spründe ein, wie dam dam die klassenden Risse und Spründe ein, wie dam dam die klassenden Risse und Spründe ein, wie dam dam die klassenden Risse und Spründe ein, wie dam dam dam plöblich war das Gewitter vorüber, ebenso

bann ploblich mar das Gewitter vorüber, ebenfo artet, wie es niedergebrochen war. Kein verhallendes lein idbes, lettes Aufguden mehr; tiefe, schier wende Stille nach dem furchtbaren Getose. Mur wen tauschte noch gleichmäßig nieder, aber ohne Gestatisch noch gleichmäßig nieder, aber ohne Geffatich, von feinem Miem des Sturmminds

mehr burchbrauft und umgetrieben. Und es blieb finfler, Die Bolfen jagten wie rubelos und als mußten fie nicht,

Die Wolfen jagten wie ruhelos und als wühten sie nicht, wo ihred Bleibens nun sei, hin und zer, aber es wurde nicht if ter. Die Firnen waren untergetaucht in dem wogendert Nebelmeer, die Tiese und die Weite verdeckt von grauschwarzem Gehänge. Man konnte glauben, daß auf er dem Eismeer keine Welt mehr gäbe.

Bris Rohrer hatte sich endlich aufgerasst. "Wir müssen geben", ries er, ohne seiner Stimme das Littern anmerken zu lassen, das durch seine Glieder schlich, "ie länger wir dögern, desto gefährlicher kann es werden. Jest drauchen sich die Herrschaften noch nicht zu ängstigen. Wir kommen noch durch. Nur ein dischen langsam wird es geben, denn noch durch. Nur ein dischen langfam wird es geben, denn vorsichtig müssen wir sein, das ist sicher. Aber der Herrichtig müssen wir sein, das ist sicher. Aber der Herrichtig müssen wir sein, das ist sicher. Aber der Herrichtig müssen wir zwei die Dame schon heil und gesund zurück. Wer konnte auch denken, daß es so kommen würde! Das hätte der beste Kührer nicht voraussehen können, auch mein Bater nicht. Desmegen muffen bie Berrichaften noch lange nicht benten, Deswegen mussen die Berrichaften noch lange nicht verständ meine Sache nicht. Wohl versteh' ich sie. Aber das ist gand was Besonderes gewesen, ganz was Kurchibares, was man nur selten erlebt und was kein Wensch wissen komtel"

Dubert hielt Else immer noch fest umschlungen. Während all' des wild-wütigen Todens hatte ers getan,

er wußte nicht, wie lange es gewesen war, und hatte ihr beiße, leidenschaftliche, simbetörende Worte zugeslüstert, auf deren keines sie eine Antwort gegeben. Aber vernommen batte fie fie boch und hatte ihm nicht geboten, su ichweigen, und jedes von feinen Worten war in ihr fiebendes Blut eingebrungen, wie ein Gifitropfen, ber es garen machte. Dun, bei bem erften Rlang einer anberen Stimme, bei bem erfien Laut, ber fie in die Belt ber Birflichfeit gurudrief, löste sie sich aus seinen Armen, sah sie ihn an mit großen, starren, schredensvollen Augen. Es war, als kannte sie ihn nicht mehr, als wüßte sie nichts mehr von sich selbst. Wie entgeistert stand sie da vor ihm. Er aber jagte mit einem forglofen Lächeln: "Gefahr? Es gibt feine für uns beibe mehr. Und gurud? Es gibt auch fein Burud mehr für uns. Wir muffen vorwärts,

vorwärts. Und wir wollen auch."
"Borwärts?" Sie wiederholte das Wort mit einem früben, verftändnislosen Ausdruck, vorwärts? Wohin?"
"Immer höher hinauf. Bis dahin, wo die Menschensdruck micht mehr zu atmen vermag und vom Leben seine lette Erinnerung mehr zurückgeblieben ist. Bis in die höchsen Regionen, wo man nichts mehr weiß von all' der Erdermlichseit und Gemeindeit, all' der Lüge und Riedrigseit der Menschen. Komm dorthin mit mir, mein Lieb."

Lieb."

Fr sagte das alles mit einem irren, geistesabwesenden Blid, vor dem ihr grauste. "Du rasest!" stieß sie heraus, besinne dich! Wir müssen hinad.

"Rein, nein", antwortete er kopsichüttelnd, "da oben ist besser sein. Wir gehen zur Jungkrau hinaus, der seit Ewigseit verschleierten". Und dann mögen wir immerdin von da in ein andres, besseres Land hinabsteigen und es noch einmal wieder mit der Welt versuchen. Aber nicht dort hinad, nur nicht dort hinad, von wo wir kamen. Dort ist die Lüge, die hirnzersressende, berzzermalmende Lüge. Aber das Glück ist da oben. Las uns nach oben, Else, immer aufwärts, immer höher!

"Der Wahnsinn!" ungte Else erschauernd denken, "es ist der Wahnsinn!" Und dann schrie sie gellend, in plöslich erwachender Todesangst, in plöslich auflodernder Lebensssiehnicht: "Ich will aber dort hinab — zurück — hörst du? Ich will! Und gleich — jeht — mich friert —"

Fortiegung tolgt.

Kriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Cammeln.

5. Jult. Un beiben Geiten ber Comme teine ernften Borteile der Engländer. — Angriffe der Franzosen nord-westlich Thiaumont werden abgewiesen. — Die Heeresgruppe des Bringen Leopold von Bayern weist ruffische Angriffe ab. - Die Beeresgruppe Binfingen behauptet bie genommenen Stellungen gegen ruffifche Angriffe. - Die Armee Bothmer erweitert ben Erfolg fubofilich Tlumacz.

Der Krieg.

Trot ihrer schweren Berluste seten unsere Feinde ihre Angrisse zu beiben Seiten der Somme fort, ohne Erfolge erringen zu können. Ebenso scheiterten alle Bersuche, uns das Wert Thiaumont zu entreißen. Im Often sind fast nuf der ganzen deutschen Front neue schwere Kämpse entbrannt, in denen die Russen sehr starte Berluste erlitten.

Schwere Kämpf. in West und Oft. Grofice Sauptquartier, 5. Jult.

Weftlicher Rriegsschauplat.

Bon der Küste dis zum Ancre-Bach abgesehen von kleineren Erkundungsgesechten nur lebhaste Artilleries und Minenwersertätigkeit. Die Bahl der in den letten Tagen auf dem rechten Ancre-Uter unverwundet gesangenen Engländer beträgt 48 Offiziere, 867 Mann. — An der Front zu beiden Seiten der Somme sind seit gestern adend wieder schwere Kämpfe im Gange. Der Feind hat disher nirgends ernste Borteile zu erringen vermocht. — Auf dem linken Maasuser verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Auf dem rechten User versuchten die Franzosen erneut mit starken Kräften aber vergeblich gegen unsere Stellungen nordwestlich des Wertes Thiammont vorzusommen.

Ditlicher Kriegsichauplay.

Die furlanbische Rufte wurde ergebnistos von Gee fer beschoffen. - Die gegen bie Front ber

Armeen des Generalfeldmarschafts v. Hindenburg gerichteten Unternehmungen des Gegners wurden, besienders beiderseits von Smorgon fortgesett. — Deutsche Fliegergeschwader warfen ausgiedig Bomben auf die Bahnanlagen und Truppenansammlungen dei Winst.

Heredsgruppe bes Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Kussen haben ihre Angriss-tätigkeit auf der Front von Frin bis suböstlich von Baranowitschi wieder ausgenommen. In zum Teil sehr hartnädigen Nahkämpsen wurden sie abgewiesen oder aus Einbruchsstellen wieber surudgeworfen. Sie erlitten fcmerfte Berlufte.

Beeredgruppe bes Generals v. Linfingen. Beiber-Seeresgruppe des Generals v. Linfingen. Beiderfeits von Kossiutnowsa (nordwestlich von Caartorost) und nordwestlich von Kolki sind Kämpse im Gange. über den Sinr westlich von Kolki vorgedrungene russische Abteilungen werden angegriffen. — An vielen Stellen nörblich, westlich und südwestlich von Luck dis in die Gegend von Werden (nordöstlich von Beresteczko) scheiterten alle, mit starken Kräften unternommenen Bersuche des Feindes, uns die gewonnenen Vorteile wieder zu entreißen. — Die Russen daben, abgesehen von schweren blutigen Verlusten, an Gesangenen 11 Offiziere, 4189 Mann eingebüst. — Bahnanlagen und Truppenansammlungen in Luck wurden von Fliegern angegriffen. Bliegern angegriffen.

Armee bes Generals Grafen v. Bothmer. Sublich von Barpis hatte ber Feind vorübergehend auf ichmaler Front in ber erften Linie Fuß gefaßt. Unfer Erfolg fub-

bfilich von Tlumacs wurde erweitert. Balfan-Rriegeichauplas.

Richts Renes.

Dberfte Deeresteitung. Amtlich burd bas B.I.B.

Die Ruffen aus Kermanschah vertrieben.

Rach erbittertem Rampfe wefilich bon Rermanichah am 30. Juni haben fich die Ruffen gurudgezogen. Gie fonnten fich in Rermanichab nicht behaupten, worauf die Türfen am 1. Juli bie Ctabt befesten.

Bie weiter über die Kampfe in Gudperfien, die mit Ruderoberung von Kermanichab endeten, aus bem fürfischen Sauptquartier gemelbet wird, gogen fich die Russen Danisiquartier genielder wird, zogen nachts Russen am 28. Juni von Koßrevabad zurück, zogen nachts durch Harunabad und flohen eilig mit ihren Hamptfräften in Richtung auf Mahidecht. Die in Harunabad von den Russen zurückgelassene starke Nachhut komte sich am 29. Juni vor der kräftigen Verfolgung unserer Borhutabteilungen nicht halten. Die Kussen kannten Harunabad und wurden gezwungen, sich in der Richtung ihrer Haupt-streitkräfte zurückzuziehen. — Kermanschab liegt mehr als 200 Kilometer jenseits der persischen Grenze in der sogenannten englischen Einslußsphäre.

Seftige Artillerietampfe am Barbar.

Die Conderberichterstatter der Barifer Blatter melben beftiges Geschützfeuer auf bem linten Barbaufer. Fransöfische Flieger streifen bis nach dem griechischen Fort Rupel (das von den Bulgaren besetzt wurde), wobei fie die Barbarei begingen, die Ernte im Strumizatal anzusünden.
— Ob durch die Artilleriefämpfe eine größere Aftion General Sarrails vordereitet wird, scheint nach der folgenden Meldung des "Journal" zweiselhaft. Das Blatt schreibt, daß die Lage der Sarrailschen Armee nicht so rosig sei, wie sie sein müßte, um dem Drängen der Bariser Breffe nach aftivem Eingreifen nachzukommen. Rach dem Berichterstatter des "Journal" scheint Carrail sich damit an bescheiben, daß er die Streitfrafte ber Bulgaren fesselt. Frankreich wünscht mehr Kolonien.

Obwohl Frankreich über ein für feine Berhaltniffe, Obwohl Frankreich über ein für seine Berhältnisse, seine Bevölferung, seinen Sanbel und seine Industrie schon heute viel zu großes Kolonialreich verfügt, ist seine kolonialer Etrocks amscheinend noch nicht befriedigt. Außer für eine Erweiterung seiner afrikanischen Bestimmgen auf Rosten Deutschlands wird sein in der französischen Presse durch Artisel und in französischen politischen Kreisen durch Borträge und Bücher eine gewaltige Propaganda für den Erwerd Syriens durch Frankreich gemacht.

Aus einem Artisel eines französischen Kolonialblattes geht sogar hervor, daß schon 1912 England und Frankreich

gebt fogar bervor, daß schon 1912 England und Frankreich über die Aufteilung ber Turfei einig waren. Jeder mußte, welche Gebiete er feinem Kolonialreich einverleiben wollte. Wir zweifeln allerdings, daß biefe frangofiichen Buniche auf Sprien und die Erweiterung feines Rolonialbefiges

überhaupt fich erfüllen werden.

Die Schlacht an Incre und Somme.

Wie deutsche Kriegsberichterstatter meiben, haben unfere Feinde bei ihren Angriffen am Ancre-Flüßchen, im Kampfgebiet westlich von Bapaume, so surchtbare Berluste er-litten, daß sie keinen neuen Infanterievorstoß wagten. Eine einzige beutsche Division melbete, daß vor ihren Gräben 2500 Leichen liegen. And bei Thiepval und im Neinen Balde von Mames, südlich des Ancre brachen alle seinen Balde von denmes, tidlig des einer dragen alle seindlichen Borstoße unter schwersten Leriusten ausammen. Namenilich heftig war der Kampf um den Ort Harde-court-aux-Bois, der trot aller seindlichen Anstrengungen seit in deutschen Händen blied. Südlich der Somme endstich, wo sich der Angriss der Franzosen in Alchung auf Beronne dewegte, erfolgte ein Anstrem auf unt er neuen Stellingen im Raume Barleux—Bellov nördlich der Strate Amiens—St. Quentin. Der Angriff wurde blutig ab-gewiesen. Wie ans London und Paris gemeldet wird, hat man dort denn auch ichon alle überichwenzlichen Hoffmungen auf einen großen Erfolg aufgegeben und in allen Blättern Klingt als Leitmotiv: "Geduld, Geduld." Die großen Schwierigfeiten ber Ungreifer.

Die Beitungsberichterstatter im britischen Sampt-quartier melben, daß die Schwierigkeiten, auf die die Allisierten bei ihrer Offensive stoßen, von dreierlei Art sind. Sie sehen sich Labyrinthen von Laufgräben, mehreren hintereinander gelegenen Reihen von Bermehreren hintereinander gelegenen Reihen von Berschanzungen und Dörfern gegenüber, die durch Laufgräben miteinander verdunden sind. Um die Dörfer zu erreichen, die in verstörfte Pläve mit tiesen unterirdischen Eängen und Unterständen verändert sind, musten die Angreiser erst Laufgrabenreihen ersobern, die von Maschinengewehren, die dis zum letzen Augendlich verdorgen gehalten waren, bestrichen wurden. Da die alten Laufgräben dem Erdboden gleich gemacht sind, müssen die vorwärtsrüdenden Soldaten auch immer wieder neue Laufgräben amlegen. Trop der Boll-kommenheit, mit der die artilleristische Borbereitung durchgeführt wurde, kam es doch vor, daß Stacheldrahtver-

geführt wurde, fam es doch vor, daß Stacheldrabtver-iperrungen wie durch ein Wunder vor der Berstörung bewahrt blieben und an diesen Stellen haben die Angreifer auch die größten Berluste gehabt. Die Deutschen bedienen sich zur Berteidigung meist der Maschinengewehre, die auf geheinmisvolle Weise aus Erdhöhlen hervorgebracht und mit großer Tapserkeit bedient werden.

Die englischen Lagarette überfüllt.

In London hat bas Eintreffen vieler taufender Ber-In London hat das Eintressen vieler tausender Berwindeter bet der Bevölkerung einen unangenehmen Eindruck gemacht. Die Soldaten sagen, daß sie froh waren, mit dem Leben davon gekommen zu sein. Wehrere äußerten, daß sie nicht mehr an solchen Kämpfen teilnehmen wollen. Aus dem Umstande, daß die Berwindeten diesmal in so großer Bahl nach London gebracht werden, schließt man, daß die Berluste enorm hoch sind, da hinter der Front bereits alse Lazarette süberfüllt sind und auch noch Bermindete nach Sichtrantreich hesördert wurden mundete nach Subfrantreich befordert wurden.

Der Rachfolger bes "Toten Mannes".

Der Nachfolger des "Toten Mannes".

Man erinnert sich, daß seinerzeit die Franzosen bartnächg behaupteten, noch immer im Besit der beberrschenden Jöhe "Toter Mann" zu sein, während die Stellung tatjächlich seit in unseren Sänden war. Des Rätsels Lösung war, daß die Franzosen eine andere Höche, als die in Frage stehende und für die Operationen hochwichtige, mit der Bezeichnung "Toter Mann" belegt hatten. Denselben Trick haben sie setzt dei Thiaumont angewandt. Während das Fort nach den wiederholten Erklärungen unseres Generalstades sest in unserem Besit ist, hat die französische Geeresleitung, wie der Tägl. Rösch, mitgefellt wird, sür eine noch in ihren Händen besindliche Batterie die Reu-bezeichnung "Duvrage de Thiaumont" eingeführt. Die Bezeichnung suvrage de Thiaumont, ohne weiteres nicht ersichtlich, ist dem Bublikum natürlich nicht besonders mitgeteilt worden, es handelt sich also dier genau wie im Valle "Toter Mann" um eine bewußte Berschleierung der Währbeit seitens der französischen Geeresleitung. Die Gründe sind klar. Grunde find flar.

#### Von freund und feind.

[Allerlei Draht- und Rorrefpondeng . Melbungen.] Meifter Mackensens Nachtreter.

Ropenhagen, 5. Juli. Der frangofisch-englischen Offenfive werben von ber neutralen Kritit, auch in fonft deutschfeindlichen Blattern, völlig übereinstimmend teinerlei Aussichten beigemesien. Man erkennt die kolosiale Defensivkraft ber beutichen Armee an, die die Offensivkraft noch überträse, und stellt sest, daß die Resultate der mit so großer Sorgfalt und in so langer Beit vorbereiteten Angrissbewegung nur äußerst geringfügig find, gang abgeseben von ber großen Langiam. keit der Operationen. Das "Svenska Dagbladet" prophe-zeit unferen Feinden an der Westfront das gleiche Ergebnis wie der russischen Offensive, deren Wogen sich an der zähen Berteidigung Linsungens und Bothmers gebrochen hätten. Es begrundet feinen Standpuntt mit bem folgenben Ber-

Offenbar haben sowohl Bruffilow wie Joffre bei ihren Offenfiven versucht, Madenfens Borgeben bei feiner meifterhaften Operation am Dunajec nachzuahmen, aber die Verhältnisse an den Fronten, an denen die Schüler des deutschen Generals jest die Entscheidung suchen, die den Wendepunkt des Krieges herbeisühren soll, sind nicht dieselben wie dort, wo Madensen die russische Linie zerbrach. Fürs erfte mar bamals ber Angriff überrafchenb und richtete fich gegen nicht allguftarte Feftungen, zweitens wurden biefe von Truppen verteibigt, bie gwar tapfer und todesverachtend find, beren Kultur ftand fie jedoch emp-fänglich für ben Maffeneinflug ber Banit macht, brittens fehlt auf der Bestifront ein ftrategifcher Anotenpunkt von folder Bedeutung, daß feine Durchbrechung automatifc die Aufrollung der ganzen Front mit fich führt.

Meister Madensens Rachtretern geht es wie dem Bachtmeister in Ballensteins Lager: Wie er sich räuspert und wie er fpudt, das haben fie ihm abgegudt.

Wie fie an Deutschland dachten.

Bern, 5. Juli. Das "Be ner Tagblatt" läßt fich über ben Berlauf ber Laufanner Rationalitäten Ronferens und die Stimmung in ihr folgendes berichten: Bon Deutschland wurde, abgefeben von einzelnen Angriffen ber Belichen, bei ben Delegierten wenig gesprochen; aber auch ohne von ihm zu sprechen, dachte man seiner. Man dachte an Deutschland, wenn man die Hoffnung auf Befreiung von Rusland aussprach, auch wenn man Frankreichs Berdienste um die Ideale der Freiheit und des Nechtes pries; denn wer an nicht die bittere Tragit, die für die unterdrüctien darin liegt, daß gerade iene beiden Länder, dan de faviel erhoffen, einander sersteischen: Frankreich, beiteinen Nationen einst viel geistiges Küstera int Unabhängigkeitslampf geliefert bat, und Deutschland mit eisernen Wassen in der Hand three Befreium von

Dem Verdienste feine Krone

Lugano, 6, 30

Rach Melbungen aus Kom bat ber bisber in andichen Gewässern stationiert gewesene englische de Robed Italien auf dem Wege nach London priser er angeblich den Admiral Beatin im Rommando über Schlachtsreugerslotte erseben soll. Beatin, disher der götterte Liedling ganz Englands, ist namlich in bitterbösen Streit mit dem Admiral Ielicoe geraten in die finissische Frage, wem denn eigentlich die Schudden "Giege" vor dem Stagerrat beizumeilen sei, will mehr die Berantwortung für diesen erst so gerähm "großen Ersolg" der enalischen Geemacht tragen, seine und dem britischen Habentung ausgedämmert ist, das es um eine überaus schwere Riederlage handelt. Zellste unm augenscheinlich Beatin den Hauptlich und die verschwinden wird die Verschwinden wie bereich wird den Bersentung. Rach Melbungen aus Rom bat ber bisber in

Benn je, so trifft hier das gestügelte Wort m: D Berdienste seine Kronel Abrigens ist der amsliche Van den Admiral Jellicoe schon am 10. Juni dem Konis v gelegt hat, noch immer nicht veröffentlicht, da er sich i gebilch nicht dazu eignel Französische Blätter spri schon offen die Besürchtung aus, das aus einem Trafsk ein Seban werden und man in Butunft von einem Ger

Stagerrat iprechen muffe.

Der Hnwalt der kleinen Völker.

London, 5. 3mil

Die Regierungskreisen nahestehende "Westmit in Gazette" bespricht in einem Leitartikel den Bericht der Kommission, die den trischen Ausstand untersuchte. Der Blatt schreibt, der Ausstand sei der Hösbepunkt des Ermenkes gegen den englischen Zwang geweien. Wenn der alten Methoden weiter befolgt würden, dürse man nicks anderes erwarten als adwechselnd Methoden von Brem und Aussehmung dagegen. England sei als Unwalt der kleinen Bölker vor die Welt getreten und würde sich schreiben von den Kopf stohen, wenn es für das einzige kleine Vor den Kopf stohen, wenn es für das einzige kleine Vor für das es unmittelbar verantwortlich sei, nicks aus Unterbrückung übrig bätte. Unterbrückung übrig hätte.

Allfo felbit die englischen Machthaber werden fic ber flaglichen Rolle bewußt, die Britannien in feiner natürlichen Bofe als Anwalt der fleinen Bolfer por be

Welt fpielt.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber die Einschräntung des Fahrradverkehrs im in der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums ein eingehende Besprechung statt, an der die Reisenschried der Händlerbund und — als Bertreten der Berbrauder-der Deutsche Radsahrer-Bund terteinahmen. Die mit Rad ficht auf die berufliche und geschäftliche Inanipraducier des Rades nötigen Bestimmungen stehen in Kürze zu er warten. Das Fahrrad als Sportwerkzeug wird in Kriepi zeiten vor dem Fahrrad als Berkehrsmittel zurüstren muffen.

muffen.

+ Die banrische Regierung bat für die Ansiedelug von Kriegsbeschädigten einen Gesetsentwurf vordereite der davon ausgeht, daß, soweit es sich um die sädilike Ansiedelung von Kriegsbeschädigten bandelt, die Santgemeinden in Berdindung mit den bereits für diesen Rochesenden Organisationen (Bauwereine, Baugesellschaften des Lage seien, auch diese Ausgesellschaften in der Lage seien, auch diese Ausgesellschaften der Ansiedelung in der Landwirtschaft und der Stärkung landwirtschaftlichen Besides ericheine es der Kegierung aus allgemeinen Gründen nach dem Borganganderer Bundesstaaten, namentlich Breubens, selbs verständlich, das die Mittel hierfür nur vom Staate selfsaur Berfügung gestellt werden könnten. Die Landskultur-Rentenanstalt soll unmittelbar an die Ansieles Darlehen geden dürsen, damit auf diese Weise den beim kehrenden Kriegern auf dem Lande eine dauernde dem stätte geschaffen werbe.

Ochweden.

\* Die Gefahr ber Stillegung ber Margarineinbulti wird mit jedem Tage größer, ba infolge ber fuftematid Unterdrüdung ber Einfuhr durch England ein fior Mangel an Rohmaterialien herricht. mehrere Margarinefabrifen geschlossen worden, mab die Lage der übrigen sehr fritisch ist. Wahrscheinlich bie Lebensmittelkommission die Butteraussuhr einsanden um so den Butterpreis beradzudrücken, damit die Bille wieder den ärmeren Klassen zugänglich wird, die die das Berschwinden der Margarine am meisten betrossen mit Bulgarien.

ber Rudsahrt die Hafenstagsabgeordneten besuchten eine Rudsahrt die Hafenstagsabgeordneten besuchten eine Rudsahrt die Hafenstagsabgeordneten besuchten ber Rudsahrt die Karine kennensernten. Bei den angetauschten Reden wurde hervorgehoben, daß Bulden überzeugt sei, nach schlimmen Ersahrungen Bundeszempgesunden zu haben, auf die es sich unbedingt verlagenne. Der Empfang in Bulgariens erstem Donande brachte als Besonderheit die Ansprache einer bulgariens Dame, die den deutschen Frauen, den Borbildern der ingarimen, deren Grüße au überdringen hat. Die Einschlichen Dame, die den deutschen Frauen, den Borbildern der garinnen, deren Grüße zu überbringen bat. Die Strauen bunt von Fahnen und Teppicken und erfüllt einer jubelnden Menge. Beim Mittagessen sprach Bürgermeister: "Die dervorragenden Vertreter der gebeutschen Nation sollen wissen, daß ganz Bulgarien und Empfinden sür Deutschland beherrscht, und daß die Beit des Baren Ferdinand den richtigen Weg eingeschaftet, der den Lebensinteressen des Boltes entspräck.

frankreich. \* In ber ameritanischen Sanbelstammer Brebe bes Ministerprafibenten Briand, bie er an lag ber Feier des Unabhängigfeitstages bielt, Aufmerkfamteit erregt. Briand fagte u. a.: Rom der Prüfung an, in welche verbrecherischer Ebelt gestürzt hat, hat die össentliche Meinung der Einigten Staaten erkannt, wer die heilige Anders wärtige nud der Freiheit verteidige. Die haben sich trot des übertriebenen Geschreib der angandisten auf die Seite der Freiheit gestellt. der anterikanischen Revolution fühlen, daß wärtige Kampf ein letzter und fürchterlicher spassen.

gosbon, neue fri at find be Bafbing e auf die be Krice genftant Gottebb en Rreife

emerif gendon, iden bie 1-3rang batic. (f) Vo

ment, 5. and de sen serft

e Tie Frij her (§ 151 på eine neu jenbetjahred i gegennärit ig weil un ieck eine G nin Beitro ter Ber in von Gri mit Stelle in. Befar de Dinfel a ift ben La typet für ber munderechtig

ger Bei berftieger Branfente Erfahfaj es, mithin m bei

bie Berbindeten die Befreiungsurfunde für die

. In und Hueland.

Sar, 5. Juli. Deutschland bat die schweigerische Re-eisten laffen, baß es auf bem Standpunkte seiner bet beharre, es hat aber die Festsehung der für die abe feiner Barenporrate anberaumten Grift

tails er burch die Bahlen jur Macht gelangt, werbe

pabon, 5. Juli. Die Borbereitungen in Remnort für frangofifche Unleihe von hundert Millionen

Bafbington, 5. Juli. Die meritanische Antwort-ent bie zwei letten Roten ber Bereinigten Staaten ift berangen. Es beißt. bag fie in verjohnlichem Tone ift und als Grundlage für eine gutliche Beilegung

gentlantinopel, 5. Juft. Die Englander befchiefe'n attesbaufer in ber Gegend von Mebina und Meffa. Rreifen bes 3flams herricht große Entruftung.

Berl. 5. Jult. Rach einer Melbung bes "Temps" bebem letten Monatsbericht bie gahl ber burch
in zerkörten Sanbelsschiffe ber Berbanbeten 60
meicht 160 000 Tonnen Gehalt als die stärfte Monats-

Sant, 5. Juli. Der hollanbifche Dampfer "Rifnbam" ber banifche Dampfer "United States" mußten ihre ge-ameritanifche Boft in England gurudlaffen.

Berdon, 5. Jult. General Dewenter verfolgt bie trangl vertrieben batte, in Richtung auf Die Bentral T. .

Volks- und Kriegswirtschaft.

te. De S Gegan 8 Senn 8

iditat

numb ber RoBoronson
ie Ethio
ate feliki

en heim

Die Feift für die erstmalige Festsetzung der Orts.
g ist Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung) ist eine newe Bundesratsversügung dis zum Schlusse des verlängert, das dem Jahre der Beendigung war verlänger Arieges solgt. Die Fristerstreckung war verl unter den außergewöhnlichen Verlähltnissen des et eine Grundlage, auf ber bie Ortslohne für einen mit Beitraum neu festgefest werben tonnten, nach wie por

ter Berfehr mit Grünfern. Bon jest ab barf ber a sie Gruntern nur burch eine vom Reichstangler be-Befannilich ist die Herstellung von Grünfern aus Tirfel oder Einkorn, die in Süddeutschland gebräuch. den Landwirten erlaubt worden. Die Grünfernstür den Gelbstwerbrauch sowie für die Lieserung an übenchigte sind von der Absacheschrändigte sind von der Absacheschrändigte sind von Beichstanzler rationiert werden. Für den wurde ein Höchstpreis von 80 Mark seigesest. De Gesanternährung ist die Grünfernerzeugung nicht veier Bedeutung; sie hat im Jahre 1915 40000 Bentner

Armtenversicherung bei Erfattaffen. Die Sabungen a Grichtaffen schreiben vor, bag bei Gintritt in ben in nithin auch in ben Kriegsbienft bie Mitgliebschaft Roffe erlifcht, ruht ober nur mit beichranften Rechten bit. Danit ift biefen Mitgliedern bie Möglichfeit ber meiderung mahrend ber Leiftung von Kriegsbienften, bei ben gesehlichen Zwangstaffen zugestanden smommen ober boch erschwert worden. Demgegenill eine neue Bundesratsverordnung vom 3. Juli 1916 Mitgliedern pon Erfahlaffen, benen bei ben erficien nach ber Reichsversicherungsorbnung das Recht newersicherung zugestanden hatte, nunmehr dieses n vollem Umsange auch gegenüber ihren Ersatsassen. war diesem Necht der Weiterversicherung Gebrauch muß bieses binnen brei Monaten, vom Tage issentlichung der Befanntmachung ab, beim Bor-iner Erjahlasse beantragen. Wer später eingezogen iur ben Untrag nur eine Frift von brei Wochen.

Nah und Fern.

die Pappel von Jehmarn. Alle abe. läubischen ind hochbeglüdt durch die Nachricht, daß die steiedenspappel von Fehmarn seit 1871 wieder mannal Blüten getrieden hat, was als zwerlässiges en gilt. Denn mur wenn ein Rrieg fich feinem date, hat die Bappel geblüht. — Eigentlich ver-mach die Fehmarner Bappel gar nicht "Friedens"-, viel eher "Kriegspappel" genannt zu werden.

Ratur-Butter zum Fälschungsprodukt word.

iposiger Borfall wird der Frf. Stg. aus Brigen berichtet: Eine Bäuerin bei Brigen hatte zweiter, frischer Alpenbutter als Margarine weiter well das Kilogramm Margarine in Brigen sechs das Kilogramm Butter aber nur vier Kronen Bouler dieser Paragrine and seiner Freude Raufer biefer "Margarine" gab feiner Frende Intauf burch Beiterergablen Ausbrud; fo fam e auch ben Margarinefabrikanten zu Ohren beim die Bäuerin beim Bezirksgericht rurde mittelberfälichung. Beim Bezirksgericht rurde nobl freigesprochen, bas Kreisgericht Boger e fle wegen Lebensmittelverfälichung au vier Stunden Urreft.

fantie Freigabe bon Lumben. Umilich wird ewielen, daß durch die Bekanntmachung betreffend ne und Bestandserhebung von Lumpen und bestandserhebung von Lumpen und beställen aller Art vom 16. Mai 1916 alle Lumpen von Stoffabsälle beschlagnahmt sind, so daß ihre am Berarbeiter der betreffenden Gegenstände and Berarbeiter der betreffenden Gegenstände anderen som berarbeiten under Strafe gestellt sind, men bervorgehen, unter Strafe gestellt find, icen Antrag werben Lumpen und neue gur Berdugerung an Berarbeiter und gur felba in beschranttem Rage in den Fallen freiden, in benen die Berarbeitung zur Ersparnis materialien zwedmäßig erscheint, wie zum Beispiel ma von Fusbesseidung, Polierscheiben, Bersberal Texartige Antrage auf Freigabe sind witz unter Angeleicht und der unter Angabe des Berwendungszweckes und sowie unter genauer Benennung der freizusmände und Angabe der Menge und des kriege-Robstoff-Abteilung, Settion W. IV. Buffchrift: "Betrifft Freigabe pon Lumpen"

Sohn Bull mit dem Bettelsack. Das stolze England bettelt um Liedesgaden für seine Soldaten. Es das sich in London eine Gesellschaft gedildet, die die Norweger um Liedesgaden, Tadak, Ligarren, Ligaretten und Pfeisen, für die englischen Soldaten dittet. Also Bettel. Ober solgt der Bitte etwa bald die Ausschaften kleinen Staaten gegensider wäre es nicht verwunderlich.

Sexplosion eines italienischen Sprengnon-Transports. In der Rähe des Hafens von Spezia flog eine Kiste Bulver in die Luft und setzte drei mit Sprengstossen beladene Eisenbahnwagen in Brand. Die Folge der Explosion waren mehrere Todesfälle und Beschädigungen an in der Rähe liegenden Schiffen.

Bunte Zeitung.

Beflügelte Worte in Feldgrau. Unter biefem Titel haben die Luftigen Blatter ein Preisausichreiben ver-anstaltet, das sich an unsere Feldgrauen wendet und die Einsendung humoristischer Bezeichnungen erbittet, die drauben im Felde geprägt wurden. Einige seien hier wiedergegeben:

"Granatendreher" — Kartoffelschäfer; "Sandgranaten mit Unterseebooten" — Bellfartoffel mit Hering; "Gulaschbirektor" — Bervslegungsössizier: "Bwiebad-Kutscher" — Fahrer der Lebensmittelwagen; "Haftenulant" — Broviantamts. Sekretär: "Billenulan" — berittener Sanitäks-Unteroffizier; "Dungerabwehrkanone" — Feldküche. Die Mineure werden "Raulwürse"; Maschinengewehre "Teppickslopfer", Fliegerbomben "Diereier" genannt. In Fliegerkeisen werden die Luftschiffe als aufgeblasene Konkurena" bezeichnet Luftidiffe als aufgeblafene Ronfurreng" bezeichnet.

Muthropologifche Untersuchungen an Rriegsgefan. genen. Der Krieg, der viele nur durch internationales Zu-jammenwirken lösbare wissenschaftliche Fragen vertagt hat, hat einer Klasse von Gelehrten viel Freude gebracht: den Anthropologen, die Rassensforschung treiben. Sie brauchen Anthropologen, die Rassenforschung treiben. Sie branchen feine kostspieligen Reisen durch aller Herren Länder zu machen; die Gesangenenlager ihrer Länder geben ihnen bequemste Gelegenheit und reichstes Material an die Hand. In österreichischen Lagern sind beispielsweise in letzter Zeit unter Leitung des Brosessons Wöch Schädel- und Körpermeisungen an folgenden russischen Stämmen vorgenommen worden: Litauer, Finnen, Estden, Wordswimmen worden: Alassen, Baschstren, Tipteren, Wischern, Lataren, Armenier, Grussiner, Imperetiner und Mingrelier. 148 Köpse wurden in Gips gesormt. Auch interessante Intelligenzeprüfungen wurden an den Angehörigen der genannten Stämme vorgenommen. Stomme porgenommen.

Mus dem Leben des gefallenen Grafen Julius Efterhazy. In den ichweren Kampfen im Berlaufe der ruffischen Offensive ist auch Graf Julius Esterhazy gefallen. Dieser Träger des erlauchten ungarischen Ramens gehörte längere Beit einem der berühmtesten österreichischen Streistorps an, dem des Leutnants Ruß, das im Rücken der gegen die Bukowina stehenden russischen Armee Husarentaten von unerhörter Kühnheit verrichtete. Es war so siemlich keine Etappenlinie der Russen von den Rußschen überfällen sicher, und Bewoslegung und Munitionsersas waren oft in der allerempsindlichsten Weise gestört. Die Russen batten haber — wahrlich eine nichts weniger Die Ruffen hatten baber — wahrlich eine nichts weniger als vornehme Kampfweise — einen hoben Breis auf ben als vornehme Kampfweise — einen hohen Preis auf den Kopf des Führers des Streifforps ausgesetzt. Graf Esterbazy war mit diesem Ruß, der ohne Charge in das öfterreichische Seer eingetreten war und sich durch persönliche Tapserseit schnell zum Ofstzier herausgearbeitet hatte, persönlich eng befreundet. Denn beide waren einsame, grüdlersiche Raturen, gereiste Männer, die das Treiben der Welt mur zu genau kannten. Beide hatten sich dei Ausdehruch des Krieges freiwillig gestellt. Ruß war aus Amerika herbeigeeilt, Esterbazy hatte seine reichen Güter verlassen. So trasen sie sich und innige Wassendrüderschaft vereinte sie. einte fie.

Man foll im Glashans nicht mit Steinen werfen. In Paris sand ein vielbesuchtes "Kriegs-Effen" statt, bessen Speisenfolge beweisen sollte, was sich alles aus Küchensabsällen herstellen läßt. Ein Brennessel- und Sauerampfersemise sanden ebenso lebhasten Beisall wie das bishen verachtete Kraut der Mohrrübe, und die Ochsenbaden und Sühnerfüße wurden, geschickt subereitet, schlechtweg für Delikatessen erkärt. Es soll uns Deutschen nicht beisallen, darüber zu spotten; im Gegenteil, wir würden den Franzosen für die Rezepte der Gerichte dankbar sein. Rot herricht überall und Sparsamkeit ist die Tugend der Beit herricht überall und Sparfamkeit ist die Tugend der Beit. Dann aber sollen auch die Franzosen ihre wenig geist reichen Wibeleien über die deutsche Kriegskache unter

Man muß fich gu belfen wiffen. In Italien finden enblidlich eigenartige Mondfalender Abfab, bie nur die Mondobafen, bargeftellt burch die befannten Mondgefichter, in Berbindung mit ben Ralendertagen seigen. Der Text ift im fibrigen febr fparfam gebalten, - ein febr großer Teil ber italienischen Bevollerung tann befanntlich nicht lefen. Mit biefen Mondtalenbern bat es eigene Bedeutung: fe follen, ba der Mond Ginfliff auf die Wetterlage haben foll, eine Sandhabe für die Wettervorhersage bilben. Und die ift gegenwärtig eine Lieblingsbeichäftigung aller ita-lientichen Brivat-Strategen und Staatsleute. Denn bas P'etter fpielt noch immer eine große Rolle in Cabornas Dlegenichirm Berichten.

Die ruffifche elegante Welt tragt Golgidube. Mus Setersburg wird berichtet, daß es wegen der unerichwing-lichen Leberpreise Mode geworden fei, Solsichuhe au tragen. Richt eine in bem Publifum, das mit Gludsgötern nicht gesegnet ist, nein, auch an den Füßchen eleganter Damen erscheinen die sehr hübsch aus Holz gesichnisten, mit Tuch oder Samt weichgesütterten Schube. Es fann sich hierbei nur um eine Mode handeln. Gerade weil sie die Bollsnot in den Bereich ihrer Spielereien giebt, wir'l sie doppelt abstoßend. Denn die üppige Lebenshaltung der vornehm sein wollenden Betersburger Kreise ist im Kriege in keiner Beise eingeschränkt worden, ja, sie drängte sich verschiedentlich so auffällig in die Erfcheinung, bag entrufteter Proteft laut wurde.

Neueftes aus den Witzblättern.

Selbfilos. Feldgrauer (gerühri): "Ein folches Bolt fann nicht untergeben! Da schiden mir ber Alois und der Friedel zusammen ein Liebesgabenpaket . . . und die beiden habe ich am letten Tage, bevor ich ins Feld rudte, noch orbentlich burchgeprügelt." — Die hobere Tochter. Lebrer: Das hier ist die Kasaopstanze, wichtig für unsere Schofolabe."
Mädchen: "Bie lange dauert's denn, dis die Bralinees reif sind?" — Berfehlter Zweck. "Ra, past das Gebis?"
"Jawohl, herr Stadsarzt!" "Beim Essen auch?" "Da tu t's scho raus, herr Stadsarzt!" (Fliegende Bl.) — Erklärt. "Ranu, herr Müller, Sie tragen ja feit einiger Beit einen Schlapphut! Wie fommen Sie benn dazu?" "Oh, der hat fic so allmählich aus bem Steifen entwickelt!"

#### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 7. Jult. 921 | Mondaufgang W 921 | Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1252 23. 1134 死

Bom Weltfrieg 1915. 7. 7. Erfturmung ber frangoftiden Stellungen bei Milly-Apremont. — Die Ruffen werben bei Dolowatta gefclagen. — Gin öfterreichifches Unterfeeboot verfentt ben italienifchen Bangerfreuger "Amalfi".

1783 Dichter Magnus Gottfried Lichtwer gest. — 1815 Einzug bes 1. preußischen Armeetorps in Baris. — 1854 Industrieller Johann Friedrich Borsig gest. — 1855 Dichter Ludwig Ganghoser geb. — 1883 Brinz Eitel Geiedrich von Breußen geb. — 1893 Französischer Schristiteller Gup de Maupassant gest.

. . Leichenlandung. Deute vormittag ift bier in Rhein an ber Behntgaffe eine anscheinenb ben befferen

Ständen angehörende mannliche Beiche gelandet worden.
\* Für Winzer. Da aus mehreren Gemeinden bas Auftreten ber Beronofpora gemeldei wird, so wird allen Beindautreibenden empfohlen, mit ber Besprigung ber Beinberge nicht langer ju warten und wo bereits vor 14 Tagen ober 3 Bochen bie erfte Befprigung flattgefunden bat, unverzüglich die zweite Besprigung burchzusuführen. Gang besondere Beachlung ichente man ben Jungfelbern und fprige biefe ofters (1 pCt.), bamit biefe von ber Beronofpora vericont bleiben. Man fprige jest mit einer 11/2-2 pCt. Rupfervitriolfalt- ober einer 2-3 pCt. Berogibbrabe. Auch halte man bie Beinberge frei von Untraut und forge für gutes Aufbinben ber Reben. Man achte ferner auf bas Auftreten bes Mefderichs (Dibiums) und fcmefle, fobalb bie Rrantheit auftritt. bei warmem, winbftillen Better.

Bekanntmachung.

Den biefigen Geicaften find überwiefen worben : 1. Teigwaren jum Bertaufspreis von 52 und 71 Bfg. bas Bib. Auf ben Ropf tonnen 140 Gramm abgegeben merben.

Margarine gum Bertaufepreis von 2,20 Df. bae Bfb. Lettere ift nur in ben Gefdaften von Monfchauer, Frieda Sichenbrenner, Chr. Biegharbt, Bfiffer, Otto Sichenbrenner, Engel, August und Joief Gran gu haben uno tann je Ropf 50 Gramm erhalten, m Iche auf ber Rarte hinter Schmals ju ftreichen finb.

Sapartil (Seifenerfat) bas Stud gu 25 Bfg. Berfaufepreis. Diefe ift ohne Rarte erhaltlich. Braubach, 5. Juli 1916. Die Boligeiver Die Boligeiverwaltung.

#### Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft.

Biemlid warm, geitweise fomul, veranberlid, gunas ft ohne Rieberichlage. Riederichlage vom 4. Juli abende bis 5. Juli abends : 38,7 Dillim.

Hm Rhein. Bon Johannna Beietird, Braubad. Ein Commerabend mar's am Rhein. Den beiligen Strom Umfloffen purpurgolbne Ronigefarben Berab vom buntelblauen Simmelebom, Un bem bie Sonne fant, in vollen Barben. 36 lebnte wie gebannt am Uferhang Und meine Seele war ein einzig Laufden, Bis bağ bes Tages lettes Lieb vertlang Und wie im Traume flang ber Wellen Raufden. Schon mendete mein fuß, ba trug ans Dor Dir einen Sang bes Abendmindes Weben, Der naber balb ertlang, balb fic verlor, Der mich ergriff, und mariend blieb ich fleben. Bwii Beilen maren's nur ; noch nie gebort Bon mir, noch nie von mir gefungen, Und hatten boch fofort mein Berg betort Samt ihren Gangern, joriden, rhein'iden Jungen. Barfuß, gebraunt vom Better und vom Bind, Dit bellen Augen und mit roten Bangen, So tamen fie, bie ormer Leute Rinb, 3m gleichen Schritt und Tritt babergegangen. Sie gablten wenig Benge nur Der ein trug Gin bolgern Schwert - es bing ibm bon ber Sufte -Und am gerfranften Dofenbein er ichlug Den Tatt gum Sang, ber jouchste burch die Lufte: "Geb, Mabel weine nicht und fet nicht trau-er-ig, Dach beinem In-fan-trift bas Berg nicht ichmer !" Mit heller Stimme fang's ber eine Schelm ; Die zweite Stimme batte übernommen Der anbre, und begeiftert feinen Belm Mus Bappenbedel fic vom Schopf genommen Und fowenfte ibn beim Singen bin und ber ; Ge glangt,n ibm wie Mehrengolb bie Boden, Auf feinem Ruden tangte ein Gemehr, Und ohne Banfe flang es voll Frobloden : "Geb, Mabel weine nicht urb fei nicht trau-er-ig, Dach beinem 3n-fan- trift bas Berg nicht fower !" Sie faben mid wohl ftebn, boch achtlos flog Der Canger Blid an mir vorbei ins Weite ; An ihren Geelen mohl vorüber gog Allbeutichlande Geer im beil'gen Bolferfireite. Auf ihren Spuren, bie bas Lieb umfdwoll, Schritt ich beim legten Abenbrot. Erblaffen, Bon einem Bunfde, bas Berg, bie Seele voll, Durch eines Stabtdens alte, trante Gaffen : D möchten boch bie Lanbfturm-Bater febn Best ihre terngefunben rhein'ichen Jungen, Dann mußten fie : "Die merben ichutenb ftebn Bis in ben Tob gu bem, mas mir errungen!" 3d aber meiß: es mirb nod mandes Jahr Did ju ber folgen, trub'gen Darteburg Gugen Bom Rhein berüber oft ein Stimmenpaar 3m Baden und im Traume olfo grugen : "Beh, Dabel weine nicht und fei nicht trau-er-ig, Dach beinem In-fan-trift bas Berg nicht fomer !"

## Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Diejenigen, welche Daftfutter beftellt haben, tonnen basfelbe beute Rachmittag von 230 Uhr ab im 9t banfe, Bachlotal in Empfang nehmen. D.t Str. toftet 21 Mt. Braubad, 6. Juli 1916. Der Burgerm ifter Der Burgerm ifter.

Die Quartiergelber für die Beit pom 1. April die 16. Dai 1916 tounea an ber Stabitaffe abgehoben werben. Die Statttaffe. Branbach, 3. Juli 1916.

Um ben wuderiichen Beftrebungen beim Bertauf bon Rleintieren (Fertel, Bregen ober Raninchen) entgengutreten, erfuche ich bie Auftaufer, benen unverhaltnismäßig bobe Preife geforbert werben, mir fofort Ungeige gu-erftatten.

Die Boligeiverwaltung Braubad, 3. Juli 1916. Die Befiger von De ..ichten (Raps, Rubjan, Mobn, Doiter, Debetich, Lein- und Danffamen) werden aufgeforbert. fofort nach Der Ernte ihre geeenteten Mengen im Rathaufe,

Bimmer 3, angumelben. Braubad, 4. Jult 1916. Die Boligeiver maltung.

Die zweite Weinbergebefprigung finbet in folgenber Reibenfolge fatt :

Bie tag, ben 7. Juli : Diftritt Roppelftein. Samstag, ben 8. Juli : Soutwell und Maingb.rg. Montag, ben 10. Juli : Blo.berg, Liebendell, Dautenfliel,

Dienstag, ben 11. Juli : D ere Flacht, Spebet, Rl in- und Großjagenftiel, Stiel,

Mi twod, ben 12 Juli: Rheinberg, Rerferte, Beimberg,

Donnerstag, ben 18. Juni : Appert, Eling, Bebe. Freitag, ben 14. Juni : Itte, Untere Raberich, Marmorberg. Wenn nötig, wird bie Beiprigung auch noch auf anbere Lagen ausgebebnt und naber befannt gemacht.

Die Bagen mit R.pfertaltbrübe halten on ben bei finberen Befprigungen benutten Stellen. Am Mittwoch, ben 12. Juli wird bie Brube im Schulhof (Eingang Ratganeffrage)

Ce wird erwartet, bag bie Befprigung ausführlich und ludenlos vorgenommen wird. Gaumige haben Zwangebefprigung und Strafe ju erwarten. Die Bolizeiverma'tung.

Braubad, 4, Juli 1916. Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag bie 28chipflicht bes unausgebilbeten Lanbfturms 2. Aufgebots am 2. Muguft 1914 beginnt. Gamtliche Mannichaften, bie am 2. Muguft 1869 und fpater geboren murben, find baber gur Anmelbung jur Landflurmrolle verpflichtet.

Leute bes Jahrgange 1869, welde fic bie beute noch nicht anmelbeten, haben bie Anmelbung bie 7. b. D. im Rathaufe Bimmer 3 nachzuholen.

Die Boligeiverwaltung. Braubach, 3. Juli 1916.

für Damen und Kinder

in reicher Muemabl bei Geschw. Schumacher.

# Schornstein-Anfsätze.

Wenn bie Def n und herbe rauden, bilft am beft n ein Scornftein-Auffas. Bu haben in allen Großen bei

Kearg Philipp Mlos.

Honig - Fliegenfänger

dem Stift

wieber eingetroffen.

Jean Engel.

Meinbergspriken und A Schmefter &

ju haben bei

Gg. Phil. Clos.

Bringe mein grosses schön ausgestattes



in empfehlenbe Erinnerung

Rud. Neuhaus.

Beren Umguge billig gu perfauf n:

1 Salongarnitur, 1 Schlafzimmerein= richtung, 1 vollftändig neu eingerichtete Rudie. Labnfteinerft ag 49.

> Bur Bedarfszeit offeriere :

Raffiabaft 2Bindegarn Ernteffricke

Chr. Wieghardt.

#### Jung-Deutschland-Bücher

Gine neue, gute, billige Bücherfammlung

für nur 10 Ufg. ift eingetroff n M. Cemb.

Kinder-Strümpfe

und Söckchen ju bidigen Breifen bei Beschw. Schumacher.

Cotes Saliml-Pergamentpapier

in Rollen gu 15 Pfg. neu eingetroffen.

Diefes B pier verneibet bet eingewochten Brudten, Belees, Rompotis und Marmeloben fid bilbenten Schimmel und foeg! fo por bem Berberben ber einge na bten Fracte.

A. Lemb

Reparaturkäften und Gummilofung für **Lahrräder** 

empfiehlt Chr. Wieghardt.

großer Auswahl vorratig bei Beorg Philipp Clos.

wieder eingetroffen

Jul. Rüping.

Sawarie Schurzen für Damen und Rinber in Banama, Lufter und Satin

in großer Aus nohl eingetroffen 22nd. Neuhaus.

ju billigen Breifen bei Beichm. Schumacher.

Papierkragen

in allen Witt n empfiehlt A. Lemb.

in großer Auswah empfiehlt Julius Rüping.

Seidenpapier

in grosser Farbenauswahl per Bogen 4 Pfg.

A. Lemb.

Swiebeln

per Bir. 40 Big. -Emil Eichenbrenner. frieda Efchenbrenner.

Obstversandkörbchen

Chr. Wieghardt.

in riefiger Auswahl neu eingetroffen. A. Cemb.

Pteifen & Mutzen eber Mrt, nebit vielen Gor'en

Tibate bringe in empfehlenbe Erinneeung Rud. Neuhaus

Biber-Manns- und Anaben-hemden

ju allen Breifen in guter Bare und reicher Ansmohl empfichli Rud. Nenhaus.

Mushhahisa

in allen Barben per Rolle 25 Pfg. neu eingetroffen bei 21. Lemb.

done Mu mehl in nur befter Bare in Tub und allen Far en von 3,50 Mt. on bis ju ben Rud. Menbaus.

Sommer-Marino 1. Dual. a Sig. 90 Pfi.

Gefdw. Schumacher.

Mue Sorten Burstenwaren

nen angefommen bei

Ba. Phil. Clos.

empfiehlt

Chr. Wieghardt.

Zur bevorstehenden

empfehle alle Sorten Einmachgläser und Apparate, sowie sämtliche Zubehörteile.

Julius Rüping.

Infere

Beile o

Heffa

HIT.

Der K

für Damen, Mabden und Rinder, forvie

franen arbeitsschürze

in reicher Auswahl und gebiegenen Stoffen find ei Rud. Henhans.

Konservengläser

in allen Sorten und

Einkochapparate

sowie

Geleegläser

in allen Grössen neu eingetroffen.

Gg. Phil Glos.

Mit Beginn der

offeriere mein großes Loger it

Cinmachgläser, Geles gläser, Steintöpfe Eintod-Apparate mit Bubehör Chr. Wieghard.

Wanderkarte mit Wegemarkierung für Braubach und die angrenzenden Gebiete

Preis 70 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung Lemb

Zwi